

Lohnt sich Lehramt nur für "Familienmenschen"?

Beitrag von „Dendemeier“ vom 22. Juli 2021 16:28

Hallo wertes Forum,

kurz zu meiner Situation: Lehramt Mittelschule (ehemals Hauptschule) in Bayern studiert, sehr gute Noten im ersten und zweiten Staatsexamen (im besten Fünfzigstel des Jahrgangs), direkt nach dem Vorbereitungsdienst vom Freistaat nach München versetzt worden, Rückversetzungsantrag gestellt, allerdings keinerlei Aussicht in den nächsten Jahren von München wieder Richtung Nordbayern zu kommen.

Die Versetzungen bzw. das Recht darauf, überhaupt aus der Heimat wegversetzt zu werden, regelt sich in Bayern quasi ausschließlich über die sogenannten Sozialpunkte, d. h., ob man verheiratet ist, ob man Kinder hat, etc.

Ich habe volles Verständnis dafür, dass der Staat als sozialer Arbeitgeber auf solche Aspekte Rücksicht nimmt. Natürlich war mir auch schon vor dem Studium klar, dass das Beamtenamt bei allen Vorzügen auch gewisse Nachteile mit sich bringt, so z. B. der Einsatz in der miettechnisch teuersten Stadt Deutschlands. Nun sitze ich in diesem Spielplatz für reiche Leute und höre von Kollegen, die ebenfalls aus Nordbayern stammen, dass sie seit vielen Jahren in Folge ihre Rückversetzungsanträge stellen, jedes Jahr im August wieder auf gepackten Koffern sitzen, nur um dann zu hören, dass aus der Rückversetzung nichts wird. Der Frust ist groß bei diesen Leuten. Als Lehrer hat man eben nicht so ohne weiteres die Möglichkeit, sich einen anderen Arbeitgeber zu suchen, wie das in der freien Wirtschaft der Fall ist.

So langsam habe ich den Eindruck, dass sich Lehramt/Beamtenamt eigentlich nur für Leute rechnet, die zum Zeitpunkt ihres eigenen Schulabschlusses schon wissen, dass sie mit Ende 20 Anfang 30 einen Ring am Finger, ein bis zwei Kinder und ein Eigenheim haben wollen - sprich: Leute die einen ganz klassischen Lebensweg einschlagen.

Die Singles ohne Kinderwunsch sind die Lückenbüßer. Egal wie gut die Noten sind, egal wie gut die dienstlichen Beurteilungen ausfallen... Verheiratete Kollegen mit Kindern können einen miesen Job mit Minimalaufwand machen und trotzdem hofiert sie das System. Als ob es unmöglich wäre, in eine andere Stadt zu ziehen, wenn man verheiratet ist oder Kinder hat. In der freien Wirtschaft wird derartiges ja durchaus auch verlangt, wenn man Ambitionen hat.

Sehe ich das zu verbissen oder habt ihr ähnliche Erfahrungen? Sollten NEBEN Sozialpunkten nicht auch Leistung(-sbereitschaft) ein Rolle bei Versetzungen spielen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Juli 2021 16:33

Zitat von Dendemeier

So langsam habe ich den Eindruck, dass sich Lehramt/Beamtentum eigentlich nur für Leute rechnet, die zum Zeitpunkt ihres eigenen Schulabschlusses schon wissen, dass sie mit Ende 20 Anfang 30 einen Ring am Finger, ein bis zwei Kinder und ein Eigenheim haben wollen - sprich: Leute die einen ganz klassischen Lebensweg einschlagen.

was man so im Forum / Netz liest: in Bayern, vielleicht.

Woanders, nicht unbedingt.

In meinem Bundesland ärgere ich mich ja auch mal über die "Bevorzugung der Familie", es ist aber wesentlich weniger einschränkend als in Bayern. Bzw. du hättest dich von Anfang an in die richtige Region beworben.

Ich weiß, es hilft dir nicht weiter, aber die Einschränkung muss sein: es trifft fast nur auf das bayrische Verteilverfahren der Lehrkräfte.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 22. Juli 2021 16:47

Zitat von Dendemeier

Egal wie gut die Noten sind, egal wie gut die dienstlichen Beurteilungen ausfallen... Verheiratete Kollegen mit Kindern können einen miesen Job mit Minimalaufwand machen und trotzdem hofiert sie das System.

Die Begründung ist etwas schief. Warum sollte dich eine Region/eine Schule freigeben, weil du besonders gute Arbeit leitest? Die behalten dich doch sicher besonders gern...

Außerdem ist es natürlich mit Kindern 100x schwieriger umzuziehen. Die müssen ihren Lebensmittelpunkt/Freunde/Schule etc. verlassen.

Und warum sollte die teuerste Stadt Deutschlands für Familien bezahlbarer sein? Wieso sollte ein Single lieber in Nordbayern wohnen als in der Großstadt...?

Also nein, deine Begründungen kann ich nicht nachvollziehen.

Natürlich trotzdem viel Erfolg bei deinen Versetzungswünschen. Oder ein innerliches Arrangieren mit deiner Situation.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Juli 2021 17:21

Das hängt m. E. auch sehr von der Region, von der Schulform, vom Bedarf / den Unterrichtsfächern, ... ab. Ich kenne Lehrkräfte mit Familie, die jahrelang erfolglos Versetzungsanträge gestellt haben, und auf der anderen Seite Singles, die problemlos nach dem ersten Antrag versetzt wurden.

Zitat von Dendemeier

So langsam habe ich den Eindruck, dass sich Lehramt/Beamtentum eigentlich nur für Leute rechnet, die zum Zeitpunkt ihres eigenen Schulabschlusses schon wissen, dass sie mit Ende 20 Anfang 30 einen Ring am Finger, ein bis zwei Kinder und ein Eigenheim haben wollen - sprich: Leute die einen ganz klassischen Lebensweg einschlagen.

Die Singles ohne Kinderwunsch sind die Lückenbürger. Egal wie gut die Noten sind, egal wie gut die dienstlichen Beurteilungen ausfallen... Verheiratete Kollegen mit Kindern können einen miesen Job mit Minimalaufwand machen und trotzdem hofiert sie das System.

Dem möchte ich dementsprechend zumindest für meine Schulform und meine Region - ganz klar widersprechen.

Beitrag von „Palim“ vom 22. Juli 2021 17:33

Ich glaube auch, dass es eher ein Problem speziell in BY ist.

Zum einen ist es in Nds so, dass es großen Lehrkräftemangel und viele offene Stellen in ganz unterschiedlichen Regionen gibt,

zum anderen sind gerade die Uni-Städte begehrt.

Würde man sich in die Peripherie bewerben, wäre es sicher ein schnellerer Wechsel, will man in eine Uni-Stadt, muss man bereit sein, in den Brennpunkt zu gehen oder eine Funktionsstelle zu

übernehmen oder beides.

Die Alternative ist das Pendeln, das gibt es in beide Richtungen, aber der Speckgürtel um die niedersächsischen Städte ist sehr viel kleiner.

Beitrag von „gingergirl“ vom 22. Juli 2021 17:39

Ich bin in Nordbayern am GY und erlebe es gerade andersrum: Die Singles ohne Kinder zieht es aus der fränkischen Pampa weg in die Großstädte/Unistädte.
Könntest du dich nicht auf eine Stelle als Konrektor bewerben? Das hat eine Bekannte aus der GS gemacht, damit sie aus Oberbayern wegkommt.

Beitrag von „Philio“ vom 22. Juli 2021 17:58

Zitat von Dendemeier

So langsam habe ich den Eindruck, dass sich Lehramt/Beamtentum eigentlich nur für Leute rechnet, die zum Zeitpunkt ihres eigenen Schulabschlusses schon wissen, dass sie mit Ende 20 Anfang 30 einen Ring am Finger, ein bis zwei Kinder und ein Eigenheim haben wollen - sprich: Leute die einen ganz klassischen Lebensweg einschlagen.

Dann habe ich einen ganz unklassischen Lebensweg, denn ich habe nichts davon.

Aber ich arbeite auch in einem Land mit mehr Flexibilität, das gebe ich gerne zu. Dafür aber auch mit weniger Sicherheit, denn Beamte gibt es hier nicht.

Ich habe grosses Verständnis für deine Situation, aber ich denke nicht, dass man das verallgemeinern kann. Die von dir geschilderte Konzentration auf eine Stadt und ihr Umland ist sehr spezifisch für Bayern, denke ich... dass schon seit Jahren viele Lehrer nach dem Ref in den Grossraum München versetzt werden, hat sich auch bis zu mir herumgesprochen.

Andererseits kann ich den Standpunkt des Landes aber auch nachvollziehen - von einem Single kann man mehr Flexibilität erwarten als von Eltern mit Kindern. Dass die Heimatverbundenheit bei Menschen unterschiedlich ausgeprägt ist, das ist mir auch klar - dass Heimatverbundenen aber für das Land kein Argument für einen heimatnahen Dienstort bei einem ungebundenen Single ist, leuchtet mir aber auch ein. Sorry wenn das etwas hart klingt, aber dass man den

Orten seiner Kindheit Adieu sagen muss, gehört nun mal zu den Dingen, die das Leben mit sich bringen kann.

Hier hilft vielleicht auch ein Blick über den Tellerrand - diese Problematik betrifft viele Akademiker. Heimatnähe und ein Job, der den eigenen Neigungen und Qualifikationen entspricht, lassen sich oft nicht so leicht unter einen Hut bringen. Ein Ingenieur im Automobilbau muss halt da arbeiten, wo Autos gebaut werden. Das weiss der angehende Ingenieur aber vorher, genauso wie ein angehender Lehrer wissen sollte, dass es mit einem heimatnahen Dienstort vielleicht nichts wird.

Beitrag von „Palim“ vom 22. Juli 2021 18:11

Dass man immer alles vorher wissen sollte, ist nicht gegeben, wenn sich die Bedingungen ändern und hilft in der Situation nicht.

Vielleicht gibt es ja selbst in BY Urteile dazu?

Meines Wissens gibt es in NDS zeitliche Fristen, sodass man nach vielen Versetzungsanträgen irgendwann an der Reihe ist, ohne sich einen Ehepartner suchen zu müssen. Das ist doch unfair, wenn der/die Partnerin vorweg in die Wunschregion ziehen kann und der/die PartnerIn damit bevorzugt wird.

Aber auch hier gibt es Schulen, von denen aus das Wechseln schwierig ist und man über Funktionsstellen gehen muss. Aber auch das ist in NDS einfacher als in BY.

Beitrag von „Philio“ vom 22. Juli 2021 18:30

„Wissen sollte“ war vielleicht etwas überspitzt formuliert, ich meinte, dass man eben mit der Möglichkeit rechnen muss.

Vielleicht bin ich da auch in meinen Ansichten speziell, aber als ich zum Studium weggezogen bin, war mir klar, dass ich nicht wieder in meine Geburtsstadt oder auch nur in die Region zurückkehren würde. Tja, und jetzt lebe ich in einem anderen Land und mir geht es da ziemlich gut ☺

Aber wie gesagt, ich bin Single - dass die Situation anders ist, wenn Menschen zusammenziehen wollen, ist klar. Dafür gibt es ja aber auch die Sozialpunkte. Für einen Single

sollte es keine geben, da bin ich auf der Seite des Landes.

Beitrag von „Palim“ vom 22. Juli 2021 18:50

Wenn man sich vorher darauf einstellt und es so bleibt, hat man leicht reden, oder?

Was wäre, wenn du nicht mehr Single wärest, sich dein Lebensplan geändert hätte, du Familie hättest und die Unterstützung deiner Familie bräuchtest und deshalb dort leben wollen würdest? Ach ja, in BY könntest du heiraten und bekämet Sozialpunkte und die andere Stelle und Elterngeld und anderes. Darauf kann man dann sogar spekulieren, den weiten Schulweg angeben und auf baldige Versetzung während der Elternzeit hoffen.

Der Single darf aber solche oder ähnliche Wünsche nicht haben, sondern soll sich hinten anstellen, die teure Wohngegend besetzen, den Brennpunkt stemmen, die doppelte Klassenleitung und den weiteren Fachschaftsvorsitz der xten Schwangerschaftsvertretung... etc.

Wir haben alle Wünsche und sicher ist es richtig, Familien zu unterstützen, am Ende muss es aber für die, die keine Familie gründen können oder wollen, dennoch fair und leistbar bleiben.

Dass es ein Land nicht interessiert, dass bestimmte Schulen oder Regionen über Jahre den Lehrkräftemangel und schwierige Bedingungen haben und die Lehrkräfte das stemmen müssen, finde ich dabei besonders schlimm. Vielleicht wären weit mehr Lehrkräfte bereit, diese Aufgaben zu übernehmen, wenn diese Schulen vom Land aus mehr Rosinen bekommen würden. Dann wäre auch der Wechsel in eine Wunschregion auch leichter.

Beitrag von „Dendemeier“ vom 23. Juli 2021 08:41

Zitat von samu

Warum sollte dich eine Region/eine Schule freigeben, weil du besonders gute Arbeit leistest? Die behalten dich doch sicher besonders gern...

Der Witz hier in Bayern ist: Die Noten und die Leistung im Job spielen weder im Positiven noch im Negativen eine Rolle. Ob man dabeihalten oder versetzt wird, hängt in keiner Weise damit zusammen.

Hinzu kommt, dass das nicht die Schule entscheidet, sondern das Kultusministerium... Mein ehemaliger Rektor wollte mich unbedingt an seiner Schule behalten, aber er hat das nicht zu entscheiden. Da hilft auch kein Betteln bei seinen Vorgesetzten. Statt mich hat er einen anderen jungen Lehrer bekommen, über den er nicht gerade glücklich ist. Eine faule Socke hoch zehn, die Kollegen anblafft und sich nicht ansatzweise um seine Schüler schert. Aber der Kerl hat einen Ring am Finger und ein Kind und hat somit "freie Auswahl" bei der Schule.

Mir geht es gar nicht darum, an den Ort zurückzukommen, an dem ich aufgewachsen bin. Das wäre mir zu ländlich. Gerne gehe ich in in irgendeine andere Stadt Bayerns, von mir aus auch an eine verrufene Brennpunktschule. Aber der Drang weg vom teuren München führt dazu, dass selbst die anderen Großstädte in Bayern mit Lehrern übersättigt sind und in München weiterhin Mangel herrscht.

Bei Beamten im mittleren Dienst zahlt der Freistaat noch einen "Großstadtzuschlag" an sein Personal in München, damit die sich überhaupt ansatzweise ein Leben in dieser Stadt leisten können.  Zuufälligerweise liegt die Grenze, ab der man keinen Anspruch mehr auf diese Unterstützung hat, knapp unter der Besoldung eines Grund-/Mittelschullehrers mit seinem A12. Kurz gesagt: Man sitzt als alleinverdienender Beamter zwischen allen Stühlen.

Ja, ich weiß, es ist Jammern auf hohem Niveau, aber es sollte dem Freistaat Bayern schon zu denken geben, wenn jedes Jahr eine ganze Handvoll fertig ausgebildeter Lehrer den Dienst gar nicht erst antritt, wenn sie erfahren, dass sie in München landen. Und das, obwohl sie jahrelang etwas studiert haben, mit dem man - abgesehen von Privatschulen - kaum in einem anderen Bereich einsteigen kann.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 23. Juli 2021 11:15

Dendemeier

Hab ich es richtig verstanden: du hast dich nach dem Ref auch in M beworben bzw. die Region nicht ausgeschlossen? Oder gibt es Landkreispräferenzen in BY nicht?

Eine Versetzung kenne ich aus BaWü erst, nachdem man eine Weile gearbeitet hat.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 23. Juli 2021 12:41

Dein Problem das du schilderst existiert für das Lehramt an Grundschulen und Hauptschulen schon ewig und war dir auch bewusst. Du kannst das nicht auf alle BL verallgemeinern und nicht mal auf alle Lehrämter in Bayern. Ich bin dabei Lehrer für berufliche Schulen in Bayern zu werden und muss nicht in München arbeiten, wenn ich fertig bin. Du als Hauptschullehrer musst das natürlich und das war dir auch bewusst, deshalb verstehe ich nicht wieso du dich so aufregst. Deine Entscheidung diese Folgerung "ich muss in München arbeiten, wenn ich fertig bin" bewusst bis zum Ende zu ignorieren, ist dein Fehler.

Dir bleibt nicht viel übrig, als es wie die anderen zu tun, indem du heiratest und Kinder zeugst und/oder dich auf Konrektorenstellen etc. bewirbst oder du lässt dir alles was geht für Lehramt an Realschulen/Sonderschulen anerkennen (EWS, dein Hauptfach, Didaktikfächer). Studierst dann den Rest nach. Machst das Referendariat für Realschulen/Sonderschulen und bewirbst dich dann dahin wo du willst.

Ich war selbst Hauptschüler bis zur 10 Klasse und mein Direktor war eigentlich ein Grundschullehrer, aber er wollte endlich aus München raus 😊. Wunder mich aber trotzdem wie es meine Klassenlehrerin (Anfang 30, Kinderlos, nicht verheiratet) sofort nach ihrem Referendariat nach Mittelfranken geschafft hat. Die war aber echt super als Lehrerin 😊

Beitrag von „Berufsschule“ vom 23. Juli 2021 12:43

Zitat von Mimi_in_BaWue

ab ich es richtig verstanden: du hast dich nach dem Ref auch in M beworben bzw. die Region nicht ausgeschlossen? Oder gibt es Landkreispräferenzen in BY nicht?

Nein, hat er nicht. In Bayern ist alles einbisschen anders. Du kannst zwar Präferenzen angeben, landest aber als Grund- oder Hauptschullehrer trotzdem zu 99,9% in München bzw. näherer Umgebung, aber das weiß man auch bzw. man findet es spätestens im Studium sicherlich heraus. Von da wegzukommen ist sehr schwer, besonders wenn man keine Kinder hat und nicht verheiratet ist.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Juli 2021 12:45

Zitat von Dendemeier

So langsam habe ich den Eindruck, dass sich Lehramt/Beamtentum eigentlich nur für Leute rechnet, die zum Zeitpunkt ihres eigenen Schulabschlusses schon wissen, dass sie mit Ende 20 Anfang 30 einen Ring am Finger, ein bis zwei Kinder und ein Eigenheim haben wollen - sprich: Leute die einen ganz klassischen Lebensweg einschlagen.

Die Singles ohne Kinderwunsch sind die Lückenbüsser. Egal wie gut die Noten sind, egal wie gut die dienstlichen Beurteilungen ausfallen... Verheiratete Kollegen mit Kindern können einen miesen Job mit Minimalaufwand machen und trotzdem hofiert sie das System. Als ob es unmöglich wäre, in eine andere Stadt zu ziehen, wenn man verheiratet ist oder Kinder hat. In der freien Wirtschaft wird derartiges ja durchaus auch verlangt, wenn man Ambitionen hat.

Sehe ich das zu verbissen oder habt ihr ähnliche Erfahrungen? Sollten NEBEN Sozialpunkten nicht auch Leistung(-sbereitschaft) ein Rolle bei Versetzungen spielen?

Zum Einen siehst du das m.E. wirklich zu verbissen und zum Anderen reduzierst du seltsamerweise "das Lehramt/Beamtentum rechnet sich" auf die Frage der einfachen Versetzbarkeit, was eine doch arg eingeschränkte Sichtweise ist.

Natürlich ist eine Versetzung ohne Sozialpunkte schwieriger als mit. Aussichtslos ist sie deswegen noch lange nicht. Es ist durchaus normal, dass Versetzungswünsche nicht sofort, sondern erst nach 1-3 Jahren realisiert werden können, in Ausnahmefällen auch länger. Eine andere Option ist den Weg über eine Bewerbung auf Beförderungsstellen zu wählen, das kann dann auch ohne Freigabe zur Versetzung führen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Juli 2021 13:01

so schlimm es klingt: wechsel das Bundesland.

"Wir" aus den anderen Bundesländern werden selbst aus den Horrorerzählungen im Netz nicht nachvollziehen können, dass man mal 10 Jahre wartet, bevor es vielleicht eine Chance gibt. Bei "uns" geht es deutlich schneller, zumal man es auch beeinflussen kann, indem man 1) von Anfang an in die Region geht, die man will (oder NICHT dahin geht, wo man NICHT hinwill) oder 2) die Schulen, wo man hinwechseln möchte, davon überzeugt, einen zu wollen. (Keine Garantie aber große Hilfe).

Aber wie @Berufsschule93 : das weiß man in Bayern.. (ICH weiß es seit über 10 Jahren. und bin sehr weit von Bayern). Vor- und Nachteile des Freistaats. Irgendwas wird es trotzdem gut geben, wenn man sieht, wieviele sich darauf einlassen.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 23. Juli 2021 13:03

Zitat von chilipaprika

wechsel das Bundesland.

Danke, das ist natürlich auch nochmal eine Alternative für ihn, die mir oben nicht eingefallen ist.

Generell würde ich Niemanden in Bayern zu Lehramt an Grund- oder Hauptschulen raten, außer Derjenige wohnt in München bzw. Oberbayern. Lieber gleich Lehramt an Sonderschulen mit GS oder HS Didaktik. Die kriegen auch A13 mit der Möglichkeit bis A16 bzw. B4? - bei denen gibt es bestimmt auch Ministerialbeauftragte oder wie das nochmal heißt dieses Ltd. OStD glaub ich? - hochzugehen, anstatt die armen Grund- und Hauptschullehrer die mit A12-A13 verarscht werden.

Beitrag von „MrsPace“ vom 23. Juli 2021 13:11

Also ich find's auch ein bisschen schräg... Wenn sich München überhaupt jemand leisten kann, sind das doch Leute ledig, single, ohne Kinder. Und gerade in diesem Stadium ist man doch sicher besser in der Stadt aufgehoben. Ich denke, da lernt man am ehesten neue Leute kennen und findet ggf. einen Partner oder ein Partnerin.

Ich wohne hier mit meinem Mann am Kaiserstuhl. Rund herum alles nur Familien oder Paare, die demnächst eine Familie gründen wollen. Das stelle ich es mir als Single jetzt schon suboptimal vor... Außer man möchte natürlich dem Strick-Club von Tante Martha beitreten. Dann geht das vielleicht. 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Juli 2021 13:23

MrsPace Nur, weil man für den Staat nicht genug Sozialpunkte hat, heißt es nicht, dass man einsamer Single auf der Suche nach Kontakten und Partner*in ist. Vielleicht hat man trotz Partner*in nur keine Lust zu heiraten (oder kann nicht, betraf eine Freundin von mir in Bayern:

Partner war schon geschieden, sie ist Reliehrerin), hat kein Interesse an einer Partnerschaft, usw..
und ich vermute, dass eine Ehe sowieso nicht genügt, da braucht man sicher auch noch (menschliche) Kinder dazu.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 23. Juli 2021 14:26

Zitat von Berufsschule93

Generell würde ich Niemanden in Bayern zu Lehramt an Grund- oder Hauptschulen raten, außer Derjenige wohnt in München bzw. Oberbayern. Lieber gleich Lehramt an Sonderschulen mit GS oder HS Didaktik. Die kriegen auch A13 mit der Möglichkeit bis A16 bzw. B4? - bei denen gibt es bestimmt auch Ministerialbeauftragte oder wie das nochmal heißt dieses Ltd. OStD glaub ich? - hochzugehen, anstatt die armen Grund- und Hauptschullehrer die mit A12-A13 verarscht werden.

Früher habe ich diesen Beruf mit all seinen Facetten geliebt, vor allem das Klassleiterprinzip gefiel mir besonders gut. Heute würde ich niemandem mehr raten, in Bayern Mittelschullehrer zu werden.

Der Lehrkräftemangel ist an dieser Schulart besonders extrem, gleichzeitig werden die Aufgaben immer mehr. Die Vorgesetzten in den Schulämtern stehen nicht hinter uns und tun alles dafür, dass die zahlreichen Probleme nicht an die Öffentlichkeit dringen.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. Juli 2021 15:29

Zitat von Berufsschule93

bis A16 bzw. B4? - bei denen gibt es bestimmt auch Ministerialbeauftragte oder wie das nochmal heißt dieses Ltd. OStD glaub ich?

Nein, MBs gibt es nur für Gym, RS und FOS/BOS.

Zitat von MrsPace

Rund herum alles nur Familien oder Paare, die demnächst eine Familie gründen wollen.
Das stelle ich es mir als Single jetzt schon suboptimal vor...

Kein Problem. Spätestens mit Mitte 30 kann man sich dann auf dem florierenden Markt für Gebrauchtmenschen umsehen.

Beitrag von „frederick89“ vom 23. Juli 2021 17:00

In BW sieht die Situation auch nicht besser aus. In und rund um Stuttgart sind aktuell im Bereich Sek. I noch annähernd 200 Stellen offen. In/um den Bodensee, Freiburg und Heidelberg sind so gut wie keine Stellen offen. Das Leben ist kein Ponyhof und You can't always get what you want und in der freien Wirtschaft ist auch nicht alles besser. Und man muss die Leute eben da einsetzen, wo der Bedarf ist. Richtig.

Aber was macht es mit Menschen, wenn Jahr für Jahr alle Anträge abgelehnt werden? Und macht es für das System Schule Sinn, Reisende dauerhaft aufzuhalten? Die in NRW gängige Praxis, das man nach fünf Jahren in die Nähe seines Wunschortes kommt, funktioniert ja da komischerweise irgendwie. In Süddeutschland aber undenkbar. Und neulich hat mir eine Personalräatin erzählt, dass zwei KollegInnen mit gleichem Deputat und gleicher Fächerkombination ihre Schulämter/Schulen tauschen wollten. Da ging gar nichts. Unfassbar. Und die Kollegin mit Freund in Heidelberg wird irgendwann schwanger und ist dann ganz schnell da in der Gegend, während ich vermutlich noch meine ganzen 30er hindurch Jahr für Jahr meine Anträge stellen darf.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Juli 2021 17:37

Zitat von [frederick89](#)

Die in NRW gängige Praxis, das man nach fünf Jahren in die Nähe seines Wunschortes kommt, funktioniert ja da komischerweise irgendwie.

Zur Verteidigung von Bayern:

1) Man kommt "in die Nähe seines Wunschartes" nur, wenn es auch eine Schule gibt, die einen nimmt (so einfach ist es ja auch nicht). Nach der Elternzeit (und da ist man schon wieder bei der Familienbevorzugung) kommt man in ein Radius von 35km, egal wie der Bedarf ist...

2) und da kommt das Problem: die Schulen der "beliebten" Städte können nie selbst ausschreiben und auf bestimmte Fächer brauchen sie kaum zu hoffen, weil sie (überspitzt) quasi jede Deutsch/Geschichte-junge Mama nach der Elternzeit aufnehmen müssen. Versetzung geht vor Neu-Ausschreiben (und da spielen die Gesamtzahlen, nicht die einzelnen Fächer)

Also: ja, es läuft etwas gewaltig schief in Bayern (diese Täuschung zu verhindern ist wirklich albern!), aber zumindest stelle ich mir es so vor, dass die Schulen ihre tatsächlichen Bedarfe abdecken...

Eyh, lieber halbvolll als halbleer: eine Freude auf den Föderalismus. Es könnte ja eine bundesweite Verteilung sein. Da wärst du in München und möchtest nach Flensburg. (Ich komme aus der Pariser Gegend, ich weiß nicht, wieviele Jung-Lehrer*innen aus der Bretagne und Südfrankreich ich hatte, die wirklich 7-10 Jahre da waren... Viele sind da geblieben). Meine "Austauschkollegin" wohnte, studierte und lebte in Bordeaux (Atlantikküste, eher südlich), als sie ihre Stelle bekam: 20 Km von der deutschen Grenze.

Beitrag von „MrsPace“ vom 23. Juli 2021 19:25

Zitat von fossi74

Kein Problem. Spätestens mit Mitte 30 kann man sich dann auf dem florierenden Markt für Gebrauchtmenschen umsehen.

Mitte 30 ist etwas früh. Da bekommen doch heutzutage viele erst das erste Kind. Ich würde so sagen ab Anfang/Mitte 40. 

Beitrag von „Leeramt“ vom 16. April 2024 19:42

Ich möchte auch Lehramt an Hauptschulen in Bayern studieren. Aber anscheinend rät es hier jeder ab  Alternative wäre Haupt und Real in Hessen. Ich hätte aber eigentlich lieber ein Hauptfach und eine Klasse die ich 5 Jahre begleite, als 2 Fächer und mehrere Klassen.

Beitrag von „Satsuma“ vom 16. April 2024 19:50

Zitat von Leeramt

Ich möchte auch Lehramt an Hauptschulen in Bayern studieren. Aber anscheinend rät es hier jeder ab Alternative wäre Haupt und Real in Hessen. Ich hätte aber eigentlich lieber ein Hauptfach und eine Klasse die ich 5 Jahre begleite, als 2 Fächer und mehrere Klassen.

Das ist natürlich immer Geschmackssache, aber wechselnde Fächer und Klassen haben schon auch ihre Vorteile, viel mehr Abwechslung und wenn dir eine Klasse mal auf den Zeiger geht, macht es einen gewaltigen Unterschied, ob du sie 2 oder 4 Stunden pro Woche siehst oder nach dem Klassenlehrerprinzip mit 18 Wochenstunden drin bist.

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2024 21:45

Zitat von Leeramt

Ich möchte auch Lehramt an Hauptschulen in Bayern studieren. Aber anscheinend rät es hier jeder ab Alternative wäre Haupt und Real in Hessen. Ich hätte aber eigentlich lieber ein Hauptfach und eine Klasse die ich 5 Jahre begleite, als 2 Fächer und mehrere Klassen.

Ich wage zu behaupten, dass du ganz gleich welches Lehramt in welchem Bundesland der BRD du aktuell studierst,, du immer mindestens zwei Fächer studieren wirst müssen, die du insofern im Regelfall dann auch letztlich unterrichten wirst (Spoiler: An Hauptschulen infolge des Klassenlehrerprinzips meist auch noch weitaus mehr Fächer fachfremd.). Nur eine Klasse wirst du dagegen auch an Hauptschulen sicherlich im Regelfall nicht haben, ebensowenig, wie nicht garantiert ist, dass du deine Klassen dann immer von 5-9 als Klassenlehrkraft begleiten wirst. Das kommt schließlich sehr stark darauf an, wie eine Schule arbeiten will und ggf. personell bedingt auch kann.

Mach ein Praktikum an einer Hauptschule, um dir die Arbeit dort anzusehen, damit du selbst einen Eindruck davon erhältst, was dort wie gehandhabt wird. So kannst du sowohl deine Vorstellungen der Arbeit dort überprüfen, aber auch das, was du momentan von außen an Vorbehalten in Form von Ratschlägen erfährst.

Beitrag von „Leeramt“ vom 17. April 2024 03:00

Zitat von Satsuma

Das ist natürlich immer Geschmackssache, aber wechselnde Fächer und Klassen haben schon auch ihre Vorteile, viel mehr Abwechslung und wenn dir eine Klasse mal auf den Zeiger geht, macht es einen gewaltigen Unterschied, ob du sie 2 oder 4 Stunden pro Woche siehst oder nach dem Klassenlehrerprinzip mit 18 Wochenstunden drin bist.

Unterrichtest du an HS in BY nicht sowieso Fächerübergreifend alles? Dann hast du ja die Abwechslung.

Zitat von CDL

Ich wage zu behaupten, dass du ganz gleich welches Lehramt in welchem Bundesland der BRD du aktuell studierst,, du immer mindestens zwei Fächer studieren wirst müssen, die du insofern im Regelfall dann auch letztlich unterrichten wirst (Spoiler: An Hauptschulen infolge des Klassenlehrerprinzips meist auch noch weitaus mehr Fächer fachfremd.). Nur eine Klasse wirst du dagegen auch an Hauptschulen sicherlich im Regelfall nicht haben, ebensowenig, wie nicht garantiert ist, dass du deine Klassen dann immer von 5-9 als Klassenlehrkraft begleiten wirst. Das kommt schließlich sehr stark darauf an, wie eine Schule arbeiten will und ggf. personell bedingt auch kann.

Mach ein Praktikum an einer Hauptschule, um dir die Arbeit dort anzusehen, damit du selbst einen Eindruck davon erhältst, was dort wie gehandhabt wird. So kannst du sowohl deine Vorstellungen der Arbeit dort überprüfen, aber auch das, was du momentan von außen an Vorbehalten in Form von Ratschlägen erfährst.

Danke für den Tipp!

In Bayern studierst du Hauptschule auf ein Fach und 3 Didaktikfächer, wie z.b. Kunst/Musik. In Hessen studierst du Haupt und Real zusammen mit 2 Hauptfächern die auch deine Didaktikfächer sind.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. April 2024 06:10

Zitat von Leeramt

Danke für den Tipp!

In Bayern studierst du Hauptschule auf ein Fach und 3 Didaktikfächer, wie z.b. Kunst/Musik. In Hessen studierst du Haupt und Real zusammen mit 2 Hauptfächern die auch deine Didaktikfächer sind.

Was sind denn Didaktikfächer?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. April 2024 06:19

Zitat von Leeramt

Ich möchte auch Lehramt an Hauptschulen in Bayern studieren. Aber anscheinend rät es hier jeder ab ☹. Alternative wäre Haupt und Real in Hessen. Ich hätte aber eigentlich lieber ein Hauptfach und eine Klasse die ich 5 Jahre begleite, als 2 Fächer und mehrere Klassen.

Hallo erst mal, wer rät hier von was ab?

Überlege auch mal in Richtung Förderschule, da hast du mit größerer Wahrscheinlichkeit Klassenlehrerprinzip. Deinen Wunsch nach Kontinuität und intensiverem Kontakt zu eher wenigen Klassen kann ich gut nachvollziehen.

Beitrag von „Seph“ vom 17. April 2024 07:18

Zitat von Leeramt

Ich hätte aber eigentlich lieber ein Hauptfach und eine Klasse die ich 5 Jahre begleite, als 2 Fächer und mehrere Klassen.

Das widerspricht sich leider bzw. mag ein typischer Zielkonflikt sein. Eher wenig Lerngruppen zu haben bedeutet gerade, diese auch in vielen verschiedenen Fächern zu unterrichten, was für Sek 1 Schulen und teils die Gesamtschulen nicht so untypisch ist. Das bedeutet dann aber nicht nur Unterricht in den 2 (studierten) Fächern, sondern noch in weiteren "Neigungsfächern". Möchte man hingegen nur seine 2 studierten Fächer unterrichten....oder gar schwerpunktmaßig

nur eines davon (was zumindest in Mangelfächern durchaus vorkommen kann), dann hat man eben sehr viele verschiedene Lerngruppen.

Beitrag von „pepe“ vom 17. April 2024 10:11

Zitat von Leeramt

Ich möchte auch Lehramt an Hauptschulen in Bayern studieren.

Komisch, diesen Aspekt hier o.t. im 3 Jahre alten Thread "*Lohnt sich Lehramt nur für "Familienmenschen"?*" diskutieren zu wollen.

Zumal du den Forenbereich "Studium Lehramt" ja vorher schon gefunden hastest, in einem 16 Jahre alten Thread...

Du kannst auch ein neues Thema eröffnen, wenn du eine spezifische Frage hast und musst dich nicht an uralte Diskussionen dranhängen.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 17. April 2024 12:39

In Bayern gibt es schon seit über 10 Jahren keine Hauptschulen mehr, wird also schwierig, das zu studieren.

Beitrag von „Leeramt“ vom 17. April 2024 14:41

Zitat von Sommertraum

In Bayern gibt es schon seit über 10 Jahren keine Hauptschulen mehr, wird also schwierig, das zu studieren.

Gibt es noch ein Bayern in Südamerika? Ja, es heisst jetzt Mittelschule. Wolltest du darauf hinaus 

Beitrag von „Leeramt“ vom 17. April 2024 14:45

Zitat von pepe

Komisch, diesen Aspekt hier o.t. im 3 Jahre alten Thread "Lohnt sich Lehramt nur für "Familienmenschen"?" diskutieren zu wollen.

Zumal du den Forenbereich "Studium Lehramt" ja vorher schon gefunden hastest, in einem 16 Jahre alten Thread...

Du kannst auch ein neues Thema eröffnen, wenn du eine spezifische Frage hast und musst dich nicht an uralte Diskussionen dranhängen.

Oder ich lese mir das durch, worauf ich Lust habe und beteilige mich an Threads, an denen ich Interesse habe. Es wird doch niemand gezwungen zu antworten 😊

Beitrag von „Leeramt“ vom 17. April 2024 14:46

Zitat von Seph

Das widerspricht sich leider bzw. mag ein typischer Zielkonflikt sein. Eher wenig Lerngruppen zu haben bedeutet gerade, diese auch in vielen verschiedenen Fächern zu unterrichten, was für Sek 1 Schulen und teils die Gesamtschulen nicht so untypisch ist. Das bedeutet dann aber nicht nur Unterricht in den 2 (studierten) Fächern, sondern noch in weiteren "Neigungsfächern". Möchte man hingegen nur seine 2 studierten Fächer unterrichten....oder gar schwerpunktmäßig nur eines davon (was zumindest in Mangelfächern durchaus vorkommen kann), dann hat man eben sehr viele verschiedene Lerngruppen.

Meinte natürlich ein Hauptfach studieren (und mehrere Didaktik) anstatt 2, wie in Bayern an Mittelschulen üblich :).

Beitrag von „Leeramt“ vom 17. April 2024 14:47

Zitat von Sissymaus

Was sind denn Didaktikfächer?

<https://www.uni-wuerzburg.de/studium/angebo...uss/stex/la-hs/>

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 17. April 2024 15:30

Zitat von Leeramt

<https://www.uni-wuerzburg.de/studium/angebo...uss/stex/la-hs/>

Eine einfache Frage direkt zu beantworten, ist völlig unnötig. Links sind viel geiler.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. April 2024 15:31

Zitat von Leeramt

<https://www.uni-wuerzburg.de/studium/angebo...uss/stex/la-hs/>

Und das kannst Du nicht in 2 Sätzen erklären?

Beitrag von „Leeramt“ vom 17. April 2024 15:38

Zitat von Sissymaus

Und das kannst Du nicht in 2 Sätzen erklären?

Wollte kein Blödsinn erzählen, deshalb lieber ein Link 😊

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 17. April 2024 17:51

Nein, das Beamtentum lohnt sich für fast alle, außer für die wirklich sehr leistungsstarken, die können auch in anderen Berufen mehr Geld verdienen, sind aber wenige.

Nahezu alle Geistes-, Sport-, Sprach-und Sozialwissenschaftler und sogar die Mehrheit der Wirtschafts- und Naturwissenschaftler und Mathematiker wird außerhalb des Beamtentums einen geringeren Nettostundenlohn erhalten.

Es lohnt sich nur für Familienmenschen nochmal ganz krass.

Kein anderer Arbeitgeber ist so machtlos bei kranken Kindern. Kind muss abgeholt werden? Tschüss Lehrerkonferenz.

Kind ist krank? Bin ich halt X Tage im Jahr zu Hause.

Von den bekloppten Zuschlägen gar nicht zu sprechen. Und ja, ich bekomme die auch.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. April 2024 18:12

Ich finde die Frage überhaupt nicht verwirrend. Als Nicht-Familienmensch fühle ich mich in diesem Beruf auch häufig verarscht. Kein Bonus dafür, x Kinder in die Welt zu setzen, Reisen nur in den überteuerten Ferien möglich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. April 2024 19:22

Zitat von state_of_Trance

Ich finde die Frage überhaupt nicht verwirrend. Als Nicht-Familienmensch fühle ich mich in diesem Beruf auch häufig verarscht. Kein Bonus dafür, x Kinder in die Welt zu setzen, Reisen nur in den überteuerten Ferien möglich.

Ich stehe wohl gerade auf dem Schlauch... Warum genau fühlst du dich gerade als Lehrkraft aus den genannten Gründen "verarscht"?

Was haben Reisen, die "nur in den überteuerten Ferien" möglich sind, mit der Familie zu tun?
Das gilt doch für alle Lehrkräfte, nicht nur für die, die Kinder/Familie haben.

Und Familienzuschläge/"Kinderboni" bekommen doch auch Beamt*innen, die nicht in der Schule sondern in anderen Bereichen tätig sind.

Beitrag von „kodi“ vom 17. April 2024 19:54

Also der einzige Nachteil, den ich für Lehrer-Nichteltern sehe ist, dass diese immer die Kinderzeiten im Stundenplan ausbaden müssen. Das System krankt halt daran, dass da Rücksicht genommen werden muss, aber strukturell dafür keine Zusatzressourcen bereitgestellt werden.

Irgendwelche Gehaltsboni für Eltern können einem hingegen völlig egal sein. Dadurch hat man als Kinderloser keinen Nachteil.

Urlaub in den Ferien ist zwar blöd, liegt aber nicht an Lehrereltern sondern daran, dass und wie wir Schüler unterrichten. Das Analoge dazu wären Werksferien in der Wirtschaft.

Beitrag von „Websheriff“ vom 17. April 2024 20:00

Zitat von kodi

Also der einzige Nachteil, den ich für Lehrer-Nichteltern sehe ist, dass diese immer die Kinderzeiten im Stundenplan ausbaden müssen.

Ausbaden? Nutzen können sie die, nutzen.

Beitrag von „k_19“ vom 18. April 2024 08:24

Zitat von kodi

Irgendwelche Gehaltsboni für Eltern können einem hingegen völlig egal sein. Dadurch hat man als Kinderloser keinen Nachteil.

Anstatt die Besoldung für alle Beamten zu erhöhen, hat sich insb. NRW dazu entschieden, die Familienzuschläge drastisch zu erhöhen - besonders auffällig ab dem 3. Kind. Es handelt sich also durchaus um einen Nachteil, da es darum geht, wie das Geld, das für die Besoldungen der Beamten bereitgestellt wird, verteilt wird.

Wieso man für eine Ehe einen Zuschlag erhält, erschließt sich mir auch nicht. Eine Ehe ohne Kinder - die sparen doch sogar noch bei der Miete. Für Bundesbeamte wird dieser Zuschlag (für neue Ehen) abgeschafft, was ich auch für richtig halte.

Geld ist eine begrenzte Ressource. Je mehr Geld für eben diese Zuschläge verwendet wird, desto weniger bleibt an anderer Stelle übrig.

Beitrag von „Paraibu“ vom 18. April 2024 09:27

Zitat von state_of_Trance

Reisen nur in den überteuerten Ferien möglich.

"Augen auf" bei der Berufswahl. Dass Lehrer, die an Schulen unterrichten, bezüglich Urlaub an die Schulferien gebunden sind, ist ja wohl logisch.

Immerhin gibt es in sämtlichen Bundesländern auch Schulferien im Frühling und Herbst, zu Zeiten, in denen kaum jemand sonst in Europa Ferien hat, und entsprechend günstige Urlaube möglich sind.

PS.- Die Sichtweise, dass ausgerechnet verbeamtete Lehrer bezüglich Ferien eine benachteiligte Bevölkerungsgruppe darstellen sollen, dürft zudem gesellschaftlich kaum konsensfähig sein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 09:46

Zitat von Paraibu

Immerhin gibt es in sämtlichen Bundesländern auch Schulferien im Frühling und Herbst, zu Zeiten, in denen kaum jemand sonst in Europa Ferien hat, und entsprechend günstige Urlaube möglich sind.

Woher hast Du denn das Gerücht? Flüge sind am letzten Schultag (egal vor welchen Ferien) morgens erheblich günstiger als nachmittags und abends. Es lohnt sich zT ins andere Bundesland zu fahren, um Geld zu sparen. Und das soll nichts mit den Ferien zu tun haben?

Beitrag von „Yummi“ vom 18. April 2024 09:56

Vor allem für Frauen ist der Job wie ein Sechser im Lotto.

Unkündbar, nach der Elternzeit zurück in den Job mit der gleichen Tätigkeit (meist an derselben Schule) während in der Wirtschaft keine Garantie auf denselben Arbeitsplatz besteht. Der AG kann einen vergleichbaren zuweisen.

Am besten sind die Kolleginnen, die sich auf höhere Besoldungsstellen bewerben, dass zwei Jahre machen und dann in Elternzeit gehen.

Nach der Elternzeit entspannt Teilzeit mit z.B. 8 Deputatsstunden möglich und besonderer Stundenzuweisung. Am besten dann noch wenig korrekturintensive Klassen.

Meine Frau lacht da jedes Mal wenn bei einem Lehrertreff die Damen über ihr stressiges Leben klagen.

Nachdem einige unserer Kolleginnen die Sonderwünsche überspannt haben, haben einige der VZ Kollegen mit Kindern ebenfalls besondere Sonderwünsche angemeldet. Das hat dann schon ganz schön Kopfzerbrechen bei der Stundenplanerstellung bereitet. Zumal kinderlose Kollegen da auch auf die Barrikaden gehen, wenn deren Stundenpläne deshalb wie ein Schweizer Käse aussehen.

Da gibt's jetzt nicht mehr nur arbeiten an drei Tagen zwischen 9-12 Uhr, ohne Hohlstunden.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 10:12

[Zitat von Yummi](#)

Nach der Elternzeit entspannt Teilzeit mit z.B. 8 Deputatsstunden möglich und besonderer Stundenzuweisung. Am besten dann noch wenig korrekturintensive Klassen.

Mit entspannter Besoldung für 8 Stunden und dadurch finanzielle Abhängigkeit vom Partner. Bitte nenn auch die andere Kröte, die man dann schlucken muss. Dir steht das Modell im übrigen ebenfalls offen. Das ist nicht an Frauen gebunden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2024 10:16

Zitat von Paraibu

PS.- Die Sichtweise, dass ausgerechnet verbeamtete Lehrer bezüglich Ferien eine benachteiligte Bevölkerungsgruppe darstellen sollen, dürft zudem gesellschaftlich kaum konsensfähig sein.

Da kennst du dich mal wieder prächtig aus. Ich erfahre meist eher Mitleid dafür, wenn Nicht-Lehrer-Freunde sehen, was für absurde Preise in den Ferien aufgerufen werden. In ALLEN Ferien.

Übrigens ist das der letzte Beitrag, den ich von dir lesen werden. Happy Ignore.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 10:21

Zitat von state_of_Trance

Ich erfahre meist eher Mitleid dafür, wenn Nicht-Lehrer-Freunde sehen, was für absurde Preise in den Ferien aufgerufen werden. In ALLEN Ferien.

So ist es. Der Rest des Jahres ist so günstig, weil die Urlauber in den Ferien das Ganze subventionieren.

Würd ich als Hotelier ja auch nicht anders machen --> Angebot und Nachfrage

Beitrag von „Paraibu“ vom 18. April 2024 10:25

Zitat von Sissymaus

Woher hast Du denn das Gerücht? Flüge sind am letzten Schultag (egal vor welchen Ferien) morgens erheblich günstiger als nachmittags und abends. Es lohnt sich zT ins andere Bundesland zu fahren, um Geld zu sparen. Und das soll nichts mit den Ferien zu tun haben?

Es steht doch jedem frei, auch 2 oder 3 Tage *nach* Ferienbeginn zu fliegen. Weiterhin kommt es doch nicht nur auf die Flugtarife an, sondern auch auf die Kosten der Unterkünfte - und die sind in den Übergangsjahreszeiten europaweit am günstigsten.

Vielleicht sollte man sich ab und an mal klarmachen, dass normale Berufstätige im gesamten Jahr zusammengenommen maximal so viel Ferien haben, wie Lehrer alleine im Sommer (- gesetzlicher Mindesturlaub D: 20 Tage p.a., in den meisten Tarifverträgen sind 30 Tage geregelt). Zudem sind sämtliche Eltern von schulpflichtigen Kindern ebenso an die Ferienzeiten gebunden wie wir Lehrer.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 10:28

Zitat von Paraibu

Es steht doch jedem frei, auch 2 oder 3 Tage *nach* Ferienbeginn zu fliegen. Weiterhin kommt es doch nicht nur auf die Flugtarife an, sondern auch auf die Kosten der Unterkünfte - und die sind in den Übergangsjahreszeiten europaweit am günstigsten.

Vielleicht sollte man sich ab und an mal klarmachen, dass normale Berufstätige im gesamten Jahr zusammengenommen maximal so viel Ferien haben, wie Lehrer alleine im Sommer (- gesetzlicher Mindesturlaub D: 20 Tage p.a., in den meisten Tarifverträgen sind 30 Tage geregelt). Zudem sind sämtliche Eltern von schulpflichtigen Kindern ebenso an die Ferienzeiten gebunden wie Lehrer.

Also bitte: Die Preise bleiben konstant hoch bis pünktlich am ersten Tag NACH den Ferien. Das gilt für Flüge und Bahnreisen insbesondere. Hotels sind während der Sommersaison von Juni bis einschließlich September teuer. Wo genau machst Du Urlaub? Auf Balkonien?

Beitrag von „qchn“ vom 18. April 2024 10:32

Zitat von Yummi

Nach der Elternzeit entspannt Teilzeit mit z.B. 8 Deputatsstunden möglich und besonderer Stundenzuweisung. Am besten dann noch wenig korrekturintensive Klassen.

Meine Frau lacht da jedes Mal wenn bei einem Lehrertreff die Damen über ihr stressiges Leben klagen.

Nachdem einige unserer Kolleginnen die Sonderwünsche überspannt haben, haben einige der VZ Kollegen mit Kindern ebenfalls besondere Sonderwünsche angemeldet. Das hat dann schon ganz schön Kopfzerbrechen bei der Stundenplanerstellung bereitet. Zumal kinderlose Kollegen da auch auf die Barrikaden gehen, wenn deren Stundenpläne deshalb wie ein Schweizer Käse aussehen.

dass das Eingehen auf Sonderwünsche davon abhängig ist, wie viele es gibt, ist ja klar, und natürlich können in Einzelfällen mal bestimmte Lebenssituationen besonders berücksichtigt werden, aber dass in der UV und der Stundenplanung ausschließlich die Wünsche unterhälftig arbeitender Frauen erfüllt werden und dabei die Gesundheit des Kollegiums und die Stabilität des Gesamtsystems gefährdet wird, hab ich noch nie erlebt und ich war schon an einigen Schulen unterwegs. Letztlich ist der Stundenplan eine dienstliche Anweisung, der ich mich zu beugen habe.

Beitrag von „Paraibu“ vom 18. April 2024 10:34

Zitat von Sissymaus

Also bitte: Die Preise bleiben konstant hoch bis pünktlich am ersten Tag NACH den Ferien. Das gilt für Flüge und Bahnreisen insbesondere. Hotels sind während der Sommersaison von Juni bis einschließlich September teuer. Wo genau machst Du Urlaub? Auf Balkonien?

Mehrheitlich in den Sommerferien. Ja, es kostet mehr als im Februar. Die Konsequenzen waren mir bewusst, bevor ich Lehrer (- und auch selber Vater) geworden bin, und ich trage diese Angesichts der Privilegs, einen tollen Job zu haben, sehr gerne.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 10:36

Zitat von Paraibu

Mehrheitlich in den Sommerferien. Ja, es kostet mehr als im Februar. Das wusste ich aber auch schon, bevor ich Lehrer (und Vater) geworden bin.

Ich auch. Trotzdem kann ich es blöd finden.

Edit: Im Februar zieht es mich übrigens nicht in den Mittelmeerraum. Das wäre in der Tat günstig. Ich fahre dann gern Ski. Das ist in den Zeiten, in denen ich fahren kann sehr teuer. Und wurde sogar mal die Speisekarte aus der Hand genommen, als wir beide unterschiedliche Preise in den Karten hatten und danach fragte. Sorry, ich gebe Ihnen die Hauptsaison-Karte.

Beitrag von „Paraibu“ vom 18. April 2024 10:47

Von meiner besseren Hälfte, die in der "freien Wirtschaft" arbeitet, kenne ich umgekehrt den neidvollen Blick auf Eltern, weil die nunmal zwangsläufig in den Schulferien Vorrang haben. Die Tatsache, dass in den Sommerferien alles teuer und voll ist, wird von vielen kinderlosen Nicht-Lehrern als weniger gravierendes Problem angesehen - man fühlt sich in wenig attraktive Randzeiten abgedrängt.

Also, scheint's fühlen sich fast alle irgendwie benachteiligt 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 10:50

Zitat von Paraibu

Also, scheint's fühlen sich fast alle irgendwie benachteiligt 😊

Ja, stimmt. Die Leute wollen scharenweise in den Ferien Urlaub machen, weils da nicht nur mehr kostet, sondern auch so wundervoll überfüllt ist.

Die Diskussion ist auch müßig mit Dir, denn ich wollte lediglich Deine Behauptung widerlegt haben, dass es in den Ferien günstig genug ist, man müsste nur an anderen Terminen fahren.

Das ist definitiv nicht so.

Beitrag von „pepe“ vom 18. April 2024 10:55

Manche Teilnehmer diskutieren ihr "Luxusproblem" hier an der Grenze zum Fremdschämen. Natürlich haben wir Lehrkräfte Vorteile durch unserem Beruf, gerade was die möglichen Reisezeiten angeht. Das Gebundensein an die Schulferien sollte jedem vor der Berufswahl klar gewesen sein.

Außerdem:

Zitat von Paraibu

Zudem sind sämtliche Eltern von schulpflichtigen Kindern ebenso an die Ferienzeiten gebunden wie wir Lehrer.

Und diese Familien sind oft finanziell erheblich weniger gut ausgestattet.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 10:57

Zitat von pepe

Manche Teilnehmer diskutieren ihr "Luxusproblem" hier an der Grenze zum Fremdschämen. Natürlich haben wir Lehrkräfte Vorteile durch unserem Beruf, gerade was die möglichen Reisezeiten angeht. Das Gebundensein an die Schulferien sollte jedem vor der Berufswahl klar gewesen sein.

Außerdem:

Und diese Familien sind oft finanziell erheblich weniger gut ausgestattet.

Das ist so. Trotzdem kann man die Behauptung, dass es nicht so wäre, nicht einfach so stehen lassen. Doch. Es ist so!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2024 11:20

An dem "Neid" auf das "gleichzeitig Ferien haben mit den Kindern" sieht man mal wieder, dass der Job eben doch vorrangig was für "Familienmenschen" ist.

Beitrag von „pepe“ vom 18. April 2024 11:25

Meine Frau hat sich übrigens nie beschwert, dass sie wegen ihres schulpflichtigen Mannes nur zu teuren Zeiten (gmeinsamit mir) Urlaub machen konnte. Sie musste nur regelmäßig ihren Arbeitgeber daran erinnern, dass ihre Urlaubszeiten - auch nachdem unsere Kinder erwachsen wurden - in den Schulferien liegen mussten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. April 2024 11:25

Zitat von state of Trance

Ich erfahre meist eher Mitleid dafür, wenn Nicht-Lehrer-Freunde sehen, was für absurde Preise in den Ferien aufgerufen werden. In ALLEN Ferien.

Dann habe deine "Nicht-Lehrer-Freunde" wohl alle keine Kinder und machen grundsätzlich außerhalb jeglicher Ferien Urlaub? Sonst wüssten sie ja um die höheren Preise für Unterkünfte, Flüge usw. in den Ferien.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. April 2024 11:27

Zitat von pepe

Meine Frau hat sich übrigens nie beschwert, dass sie wegen ihres schulpflichtigen Mannes nur zu teuren Zeiten (gmeinsamit mir) Urlaub machen konnte. Sie musste nur regelmäßig ihren Arbeitgeber daran erinnern, dass ihre Urlaubszeiten - auch nachdem unsere Kinder erwachsen wurden - in den Schulferien liegen mussten.

Mein Männe auch nicht. Wenn er gemeinsam mit mir Urlaub machen will, nimmt er halt in den Ferien Urlaub. Oder er fährt außerhalb der Ferien mit 'nem Kumpel weg.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2024 11:46

Zitat von Humblebee

Dann habe deine "Nicht-Lehrer-Freunde" wohl alle keine Kinder und machen grundsätzlich außerhalb jeglicher Ferien Urlaub? Sonst wüssten sie ja um die höheren Preise für Unterkünfte, Flüge usw. in den Ferien.

Ja. Die Leute mit Kindern machen soweiso generell überhaupt nichts mehr

Beitrag von „pepe“ vom 18. April 2024 11:53

Zitat von state_of_Trance

Ja. Die Leute mit Kindern machen soweiso generell überhaupt nichts mehr

Und ich als jemand, der seit den 90ern Familie hat und sich immer wieder anhören musste von Leuten ohne Ahnung, wie "schädlich" das doch wäre, finde es sachdienlich gegen diese Pauschalurteile gegenzusteuern. ([Kleiner Insider...](#))

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. April 2024 11:56

Zitat von state_of_Trance

Die Leute mit Kindern machen soweiso generell überhaupt nichts mehr

Im Ernst?! Das kenne ich zum Glück anders. In unserem Freundeskreis - wie auch in der Verwandtschaft und in meinem Kollegium - finden sich - neben mehreren kinderlosen Paaren und einigen Singles - viele Eltern (wobei bei einem Teil davon die Kinder mittlerweile schon

älter sind; sogar teilweise schon gar nicht mehr zuhause wohnend). Aber auch die Paare mit Kindern - unter ihnen zwei Alleinerziehende - haben sich nie komplett zurückgezogen und nichts mehr mitgemacht. Da wird dann halt ab und zu jemand zum Babysitten gesucht und ab geht's. So bspw. auch heute Abend, wenn wir (nachträglich) zum Abschied mit einem Kollegen, der seit dem Halbjahreswechsel im Ruhestand ist, mit ca. 25 KuK aus meiner Abteilung essen gehen; darunter ist auch eine alleinerziehende Kollegin, die ihre vierjährige Tochter während der Zeit bei ihren Eltern unterbringt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2024 13:31

Ja Humblebee, unter "noch etwas machen" verstehe ich anderes, spontaneres, als ein Grillabend, der drei Monate im Voraus angekündigt wurde.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. April 2024 13:43

Viele haben ja das Bedürfnis ihr Nest zu bauen sobald die Familienplanung ansteht. Man hat dann halt je nach Wohnort auch als Lehrer nicht die finanziellen Mittel öfters Urlaub zu machen. Oder man geht halt campen. Machen viele bei uns.

Meins ist es nicht. Aber ich geh ja auch mehrmals im Jahr in den Urlaub. Deshalb kann ich mir wohl kein Haus leisten 

Beitrag von „Quittengelee“ vom 18. April 2024 13:44

Zitat von kodi

Also der einzige Nachteil, den ich für Lehrer-Nichteltern sehe ist, dass diese immer die Kinderzeiten im Stundenplan ausbaden müssen. ..

Das ist aber ein Wessi-Ding, genau wie Teilzeitarbeiterei, im Osten machen Kindergärten im Schnitt um 6 auf und um 17 Uhr zu. Das ist also eine Frage von Organisation, die die Gesellschaft auf die Kette kriegen muss. Da natürlich nach wie vor sich viel mehr Mütter um die

Kinderbetreuung kümmern, wird sich daran wahrscheinlich nichts ändern.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. April 2024 13:44

state_of_Trance : Na, dann verstehen wir unter "etwas machen" scheinbar etwas vollkommen anderes. "Spontan" ist eh nicht so meines (war es nie; ich plane gerne im Voraus) und auch in meinem Umfeld ist "spontan abends etwas unternehmen" spätestens, seitdem alle im Berufsleben stehen - also nach Beendigung der Schule oder des Studiums -, kaum noch angesagt, egal ob jemand Kinder hat oder nicht. Aus dem Alter sind wir alle schon lange 'raus 😊 . Da werden Unternehmungen/Treffen mittlerweile mind. mit einer Woche Vorlauf geplant, zumindest immer dann, wenn mehrere daran beteiligt sind.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2024 13:45

Zitat von Humblebee

Na, dann verstehen wir darunter scheinbar etwas vollkommen anderes. "Spontan" ist eh nicht so meines (war es nie; ich plane gerne im Voraus) und auch in meinem Umfeld ist "spontan abends etwas unternehmen" spätestens, seitdem alle im Berufsleben stehen - also nach Beendigung der Schule oder des Studiums -, kaum noch angesagt, egal ob jemand Kinder hat oder nicht.

Ja, das ist mir klar.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2024 13:46

Zitat von Yummi

Viele haben ja das Bedürfnis ihr Nest zu bauen sobald die Familienplanung ansteht. Man hat dann halt je nach Wohnort auch als Lehrer nicht die finanziellen Mittel öfters

Urlaub zu machen. Oder man geht halt campen. Machen viele bei uns.

Meins ist es nicht. Aber ich geh ja auch mehrmals im Jahr in den Urlaub. Deshalb kann ich mir wohl kein Haus leisten 

Dann lieber ein drittes Kind. Dann hat man (in NRW) auf jeden Fall die finanziellen Mittel.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. April 2024 13:48

Zitat von Sissymaus

Mit entspannter Besoldung für 8 Stunden und dadurch finanzielle Abhängigkeit vom Partner. Bitte nenn auch die andere Kröte, die man dann schlucken muss. Dir steht das Modell im übrigen ebenfalls offen. Das ist nicht an Frauen gebunden.

Da immer noch über 90% in Elternzeit Frauen sind und ich nicht davon ausgehe, dass sie alle von ihren Männern dazu gezwungen werden, liegt dies wohl in der freien Wahl der Frauen selbst begründet.

Und ja, für mich hat es praktische Gründe. Mein Job fällt mir leicht und ich habe alles vorbereitet. In Kombination mit einem attraktiven Stundenplan bin weit öfters anwesend als der Durchschnittsvater .

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. April 2024 13:52

Zitat von state_of_Trance

Ja, das ist mir klar.

Liegt sicherlich auch daran, dass ein Großteil unseres Freundes-/Bekanntenkreises nicht am selben Ort wohnt wie wir.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2024 13:54

Zitat von Humblebee

Liegt sicherlich auch daran, dass ein Großteil unseres Freundes-/Bekanntenkreises nicht am selben Ort wohnt wie wir.

Da sind wir uns sogar einig, ich würde nicht sagen, dass "der Großteil" woanders wohnt, aber meine allerbesten Freunde sind weit genug weg, dass das auch sehr unspontan geplant werden muss.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 18. April 2024 14:11

Zitat von Sissymaus

Mit entspannter Besoldung für 8 Stunden und dadurch finanzielle Abhängigkeit vom Partner. Bitte nenn auch die andere Kröte, die man dann schlucken muss. Dir steht das Modell im übrigen ebenfalls offen. Das ist nicht an Frauen gebunden.

Nein, die armen Männer werden gezwungen, voll zu arbeiten, mehr zu verdienen und dürfen keine Kinder betreuen, keine Elternzeit nehmen, sich später nicht in Teilzeit für lau um die (Schwieger-)Eltern kümmern, das ist alles den privilegierten Frauen vorbehalten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 18. April 2024 15:36

Quittengelee

häufig auch die Frage, wer am besten verdient. Ich kenne Familien, da hat die Frau eine A16 Stelle und der Ehemann arbeitet in seinem Bereich sporadisch auf selbständiger Basis. Hätte mir auch gut gefallen.

Beitrag von „Paraibu“ vom 18. April 2024 16:00

Zitat von Quittengelee

Nein, die armen Männer werden gezwungen, voll zu arbeiten, mehr zu verdienen und dürfen keine Kinder betreuen, keine Elternzeit nehmen, sich später nicht in Teilzeit für lau um die (Schwieger-)Eltern kümmern, das ist alles den privilegierten Frauen vorbehalten.

Es ist Lebensrealität, dass Frauen häufiger als Männer ihre Berufswahl nach Neigung als nach Verdienstmöglichkeit treffen, sich häufiger bei der Partnerwahl nach oben orientieren und darauf bestehen, bei der Kindererziehung an erster Stelle zu stehen. Mit den bekannten Konsequenzen.

Die Umstände ändern sich, aber nur langsam.

Persönlich würde ich liebend gerne in Teilzeit arbeiten oder ganz zu Hause bleiben - wenn es denn finanziell ginge. Geht es aber nicht.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 19. April 2024 11:31

Für Frauen mit Kindern* lohnt sich der Lehrerberuf durchaus. Insbesondere aufgrund des vorausgesetzten Verständnisses und des Auffangens durch die Nicht-Eltern-Kollegen.

Klassenfahrt? Ne sorry, geht nicht. Arbeitet zwar Vollzeit, aber hab ja Kinder daheim; da kann ich dieser Dienstpflicht unmöglich nachkommen.

Klassenleitung? Ne sorry, geht nicht. Arbeitet ja Teilzeit wegen meiner Kinder; dieser Verpflichtung kann ich also frühestens wieder nachkommen, wenn meine Kinder volljährig sind.

Und das ist bei uns bei ganz ganz vielen Punkten so.

Da ist wahrscheinlich nicht einmal den betreffenden Eltern vorzuwerfen, sondern eher der Selbstverständlichkeit im Allgemeinen, mit der Aufgaben, die seltsamerweise automatisch nicht mehr von jemandem erwartet werden, der ein Kind zu Hause hat (und dabei ist es egal, ob es um Teilzeit- oder um Vollzeitkollegen geht), auf alle anderen umgeschichtet werden.

Und ja, an dem Punkt komme ich mir oft genug veräppelt vor.

*Das ist wahrscheinlich analog für Männer mit Kindern zu denken; an meiner Schule jedoch ist es ein typisch frauenspezifisches Thema.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. April 2024 11:41

Zitat von Kieselsteinchen

*Das ist wahrscheinlich analog für Männer mit Kindern zu denken; an meiner Schule jedoch ist es ein typisch frauenspezifisches Thema.

Ja. Ist so, an meiner Schule ruhen sich auch Männer darauf aus. Termine können nicht wahrgenommen werden, "weil Kinder abzuholen sind" etc. Völlig selbstverständlich. 

Beitrag von „fossi74“ vom 19. April 2024 11:43

Zitat von state_of_Trance

"weil Kinder abzuholen sind"

Mittlerweile gern auch "weil Tiere zu versorgen sind".

Beitrag von „Seph“ vom 19. April 2024 12:03

Zitat von Kieselsteinchen

Klassenleitung? Ne sorry, geht nicht. Arbeitet ja Teilzeit wegen meiner Kinder; dieser Verpflichtung kann ich also frühestens wieder nachkommen, wenn meine Kinder volljährig sind.

Ich kenne offen gestanden keine Schule, in der das ein Grund wäre, keine Klassenleitung übernehmen zu "dürfen". Bei uns sind die Klassenleitungen ohnehin doppelt gesteckt, daher ist einerseits nahezu jede Lehrkraft auch Klassenlehrkraft und andererseits ist dies auch für die Teilzeitlehrkräfte dadurch innerhalb ihrer Arbeitszeit machbar.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. April 2024 12:16

Kieselsteinchen

Dein Beitrag ist ein Beispiel dafür, dass der Lehrerberuf gar nicht so wunderbar mit Familie vereinbar ist, wie immer getan wird. Es gibt offensichtlich (siehe Dein Beitrag) Kollegen die einem solche "Freibriefe" neiden. Dies erzeugt umgekehrt ein schlechtes Gewissen und man versucht immer wieder diese Karte nicht zu ziehen. Dann fange ich doch lieber in der Umweltbehörde einer Stadt an, statt Kindern Chemie beizubringen. Die Arbeitsbedingungen in dem Bereich sind: totale Gleitzeit (keine Kernzeit), bis zu drei Tage Home-Office pro Woche möglich. Es ist vollkommen egal, ob das Kind nun um acht oder 8.15 in der Kita ist, das kann ich ganz flexibel handhaben. Zur Einschulung des eigenen Kindes brauch ich nicht bitten, betteln und einen Handstand zu machen, sondern kann mir einfach einen freien Gleitzeittag nehmen. Und jetzt sag noch mal einer, dass der Lehrerberuf der Beruf für Mutter mit Kind ist. Blödsinn, da kenne ich besser geeignete Arbeitsplätze. Und genau das ist mit einer der Gründe, warum immer weniger Menschen auf Lehramt studieren.

Beitrag von „Yummi“ vom 19. April 2024 12:40

Alleine schon die Betreuung schulpflichtiger Grundschulkinder in den Ferien ist goldwert.

Beitrag von „Yummi“ vom 19. April 2024 12:41

Zitat von fossi74

Mittlerweile gern auch "weil Tiere zu versorgen sind".

Also Tiere sind bei uns kein Argument für besondere Unterrichtszeiten

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 19. April 2024 13:00

Zitat von chemikus08

solche "Freibriefe"

Dass jemand diese Freibriefe, deren Existenz du ja unumwunden zugibst, nicht selbstverständlich nutzt, kommt bei uns kaum vor

Und genau das ist mit einer der Gründe, warum immer weniger Menschen auf Lehramt studieren.

Ich wage zu bezweifeln, dass die "schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Lehramt" (?????) einer der ausschlaggebenden Gründe für die zurückgehenden Studizahlen sind.

Beitrag von „CDL“ vom 19. April 2024 13:17

Kieselsteinchen Ich kenne die von dir genannten, so genannten „Freibriefe“ in dieser Form gar nicht. Teilzeitkräfte haben selbstverständlich bei uns ebenfalls Klassenleitungen. Da das eine teilbare Aufgabe ist geht das problemlos. Teilzeitkräfte fahren auch ganz genauso mit auf Klassenfahrt, wenn ihre eigene Klasse fährt oder um eine andere Klasse zu begleiten. Wir haben so viele Teilzeitkräfte an der Schule, dass wir das anders gar nicht schaffen könnten, von der Unfairness Vollzeitkräfte einseitig zu überlasten ganz zu schweigen.

Der einzige Weg, um Klassenleitungen oder auch Klassenfahrten zu reduzieren oder auszuschließen ist eine vorliegende Schwerbehinderung. Bei KuK die das betrifft- gleich ob in Vollzeit oder Teilzeit- muss jedes Jahr eine Integrationsvereinbarung erstellt werden, in der festgehalten wird, welche Entlastungsmaßnahmen zwingend erforderlich sind, wie beispielsweise für ein Schuljahr der Ausschluss von Klassenfahrten oder Klassenlehrertätigkeiten.

Teilzeitkräfte haben selbstverständlich dieselben Dienstpflichten, wie Vollzeitkräfte, dafür aber an vielen Stellen die zusätzliche Kröte der unteilbaren Aufgaben zu schlucken, die sie zu 100% erfüllen müssen, obgleich sie weniger gezahlt bekommen.

Wenn das bei dir an der Schule entgegen der Vorgaben des Dienstherrn anders gehandhabt wird, dann ist das ein schulspezifisches Problem, das ihr angehen solltet.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 19. April 2024 13:49

Zitat von CDL

Kieselsteinchen Ich kenne die von dir genannten, so genannten „Freibriefe“ in dieser Form gar nicht.

Nur zur Klarstellung: Ich habe den Begriff nicht aufgebracht, das war Chemikus.

Zum Rest deines Beitrags: Schön, dass es noch Schulen gibt, an denen es so gehandhabt wird.

Leider ist meine nicht die einzige, in der das Problem besteht.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 14:04

Zitat von state_of_Trance

Ja. Ist so, an meiner Schule ruhen sich auch Männer darauf aus. Termine können nicht wahrgenommen werden, "weil Kinder abzuholen sind" etc. Völlig selbstverständlich.



Liegt vermutlich daran, dass der Kollege eine selbstbestimmte (arbeitgeberbestimmte) Frau hat, die eben länger arbeitet als er. Hast du dem Kollegen schon mal angeboten seine Kinder für ihn abzuholen, oder wer soll das machen?

Wer meint mit dem faulen Studentenleben bei A13 so schlecht wegzukommen, kann ja ein Kind machen.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 19. April 2024 14:20

Zitat von Kieselsteinchen

Für Frauen mit Kindern* lohnt sich der Lehrerberuf durchaus. Insbesondere aufgrund des vorausgesetzten Verständnisses und des Auffangens durch die Nicht-Eltern-Kollegen.

Klassenfahrt? Ne sorry, geht nicht. Arbeitet zwar Vollzeit, aber hab ja Kinder daheim; da kann ich dieser Dienstpflicht unmöglich nachkommen.

Klassenleitung? Ne sorry, geht nicht. Arbeitet ja Teilzeit wegen meiner Kinder; dieser Verpflichtung kann ich also frühestens wieder nachkommen, wenn meine Kinder volljährig sind.

Und das ist bei uns bei ganz ganz vielen Punkten so.

Da ist wahrscheinlich nicht einmal den betreffenden Eltern vorzuwerfen, sondern eher der Selbstverständlichkeit im Allgemeinen, mit der Aufgaben, die seltsamerweise automatisch nicht mehr von jemandem erwartet werden, der ein Kind zu Hause hat (und dabei ist es egal, ob es um Teilzeit- oder um Vollzeitkollegen geht), auf alle anderen umgeschichtet werden.

Und ja, an dem Punkt komme ich mir oft genug veräppelt vor.

*Das ist wahrscheinlich analog für Männer mit Kindern zu denken; an meiner Schule jedoch ist es ein typisch frauenspezifisches Thema.

Alles anzeigen

Am Gymnasium meiner Kinder nehme ich das auch so wahr: viele Frauen arbeiten unfassbar wenige Stunden, oft unter 10, manche sogar nur 4 oder 6. Ein verschwindend geringer Teil des Kollegiums fährt mit auf Klassenfahrt, sodass ein paar wenige Lehrkräfte ständig fahren müssen und sogar mehrfach pro Jahr unterwegs sind.

An den GS und MS in meinem Schulamtsbezirk ist das anders. Wir bekommen außerhalb der Elternzeit gar kein unterhälftiges Deputat genehmigt und Lehrermangel sei Dank hat man eigentlich immer auch eine Klassenleitung. Die macht so viel Arbeit, dass die meisten TZler recht schnell auf um die 20 Stunden oder sogar mehr erhöhen (meist zumindest so viel, dass der Unterricht in der eigenen Klasse abgedeckt ist). Je nach Schulleitung wird auch keiner freier Tag o.ä. gewährt und auch sonstiges Entgegenkommen ist kaum möglich. Bei uns muss auch jeder Klassenlehrer seine Klassen auf allen Fahrten begleiten und es kommt äußerst selten vor, dass mal jemand daheim bleibt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. April 2024 14:52

[Zitat von reinerle](#)

Liegt vermutlich daran, dass der Kollege eine selbstbestimmte (arbeitgeberbestimmte) Frau hat, die eben länger arbeitet als er. Hast du dem Kollegen schon mal angeboten seine Kinder für ihn abzuholen, oder wer soll das machen?

Wer meint mit dem faulen Studentenleben bei A13 so schlecht wegzukommen, kann ja ein Kind machen.

Tja, das hast du wohl leider überhaupt keine Ahnung, ich arbeite im Abendschulbereich, die Frau arbeitet ganz einfach nur zu anderen Zeiten, nicht mehr oder länger.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. April 2024 16:09

Zitat von Kieselsteinchen

Für Frauen mit Kindern* lohnt sich der Lehrerberuf durchaus. Insbesondere aufgrund des vorausgesetzten Verständnisses und des Auffangens durch die Nicht-Eltern-Kollegen.

Klassenfahrt? Ne sorry, geht nicht. Arbeitet zwar Vollzeit, aber hab ja Kinder daheim; da kann ich dieser Dienstpflicht unmöglich nachkommen.

Klassenleitung? Ne sorry, geht nicht. Arbeitet ja Teilzeit wegen meiner Kinder; dieser Verpflichtung kann ich also frühestens wieder nachkommen, wenn meine Kinder volljährig sind.

Und das ist bei uns bei ganz ganz vielen Punkten so.

Da ist wahrscheinlich nicht einmal den betreffenden Eltern vorzuwerfen, sondern eher der Selbstverständlichkeit im Allgemeinen, mit der Aufgaben, die seltsamerweise automatisch nicht mehr von jemandem erwartet werden, der ein Kind zu Hause hat (und dabei ist es egal, ob es um Teilzeit- oder um Vollzeitkollegen geht), auf alle anderen umgeschichtet werden.

Und ja, an dem Punkt komme ich mir oft genug veräppelt vor.

*Das ist wahrscheinlich analog für Männer mit Kindern zu denken; an meiner Schule jedoch ist es ein typisch frauenspezifisches Thema.

Alles anzeigen

Das hängt dann aber anscheinend wirklich stark von der Schule ab! Sowohl in meiner Schule als auch in allgemeinbildenden Schulen, wo Bekannte von mir arbeiten, haben Lehrkräfte (sowohl

weibliche als auch männliche, sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte), die Kinder haben, selbstverständlich trotzdem eine Klassenleitung. Die allermeisten fahren auch auf Klassenfahrt, auf SuS-Austauschfahrten o. ä.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 19. April 2024 16:18

Das ist bei uns auch so. Ich hatte in Teilzeit fast immer auch eine (1. oder 2.) Klassenleitung.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. April 2024 16:52

Hier auch *meld*. Auch Elternteile fahren auf Klassenfahrt, wenn die Kinder nicht gerade unter 2 sind. Warum auch nicht? Die meisten Kinder haben zwei Elternteile. Anstrengend wird es natürlich für den Zuhausegebliebenen, die oder der ein paar Tage Job und Kinder alleinerziehend aushalten muss. Viele Leute ohne Kinder meinen offenbar, Klassenfahrt sei das Anstrengendste im Leben 😊

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 17:27

Zitat von state of Trance

Tja, das hast du wohl leider überhaupt keine Ahnung, ich arbeite im Abendschulbereich, die Frau arbeitet ganz einfach nur zu anderen Zeiten, nicht mehr oder länger.

Spielt doch gar keine Rolle, wenn sich ihre Arbeitszeiten z. B. mit den Abholzeiten im Kindergarten überschneiden, muss eben der Papi ran. Mach dir mal keine Sorgen, dass sich Eltern auf "deine Kosten" ein entspanntes Leben machen.

Zitat von Quittengelee

Hier auch *meld*. Auch Elternteile fahren auf Klassenfahrt, wenn die Kinder nicht gerade unter 2 sind. Warum auch nicht? Die meisten Kinder haben zwei Elternteile.

Anstrengend wird es natürlich für den Zuhausegebliebenen, die oder der ein paar Tage Job und Kinder alleinerziehend aushalten muss. Viele Leute ohne Kinder meinen offenbar, Klassenfahrt sei das Anstrengendste im Leben 😊

Eben, auf Klassenfahrt kann man wenigstens mal wieder eine Nacht durchschlafen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. April 2024 17:29

Zitat von reinerle

Mach dir mal keine Sorgen, dass sich Eltern auf "deine Kosten" ein entspanntes Leben machen.

Auf unser aller Kosten.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 17:32

Ach so.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 19. April 2024 17:44

Zitat von state_of_Trance

Auf unser aller Kosten.

Naja, es gibt die ganz wenigen, die für sich wegen "Kind" den (für sich) perfekten und individuellen Stundenplan fordern. Dieser Typus agiert aber immer so, ob nun ein Kind oder irgendwas anderes der Grund ist.

Meine Beobachtung ist eher, dass Eltern mit Wünschen auf die Stundenplanung zukommen wie auch andere KuK mit ihren individuellen Wünschen. Der Unterschied ist dabei eher, dass die Wünsche der Eltern durch spezielle Rahmenbedingungen fremdbestimmt sind während die

Wünsche der anderen eher individuell.

Dass jemand in Notfällen um Freistellungen oder so was bittet, kommt vor. Aber nutzt das die Masse so aus???